

## Eichendorff, Joseph von: Auf meines Kindes Tod (1837)

1 Das Kindlein spielt' draußen im Frühlingschein  
2 Und freut sich und hatte so viel zu sehen,  
3 Wie die Felder schimmern und die Ströme gehen —  
4 Da sah der Abend durch die Bäume herein,  
5 Der alle die schönen Bilder verwirrt.  
6 Und wie es nun ringsum so stille wird,  
7 Beginnt aus den Thälern ein heimlich Singen,  
8 Als wollt's mit Wemuth die Welt umschlingen,  
9 Die Farben vergeh'n und die Erde wird blaß.  
10 Voll Staunen fragt's Kindlein: ach, was ist das?  
11 Und legt sich träumend in's säuselnde Gras;  
12 Da rühren die Blumen ihm kühle an's Herz  
13 Und lächelnd fühlt es so süßen Schmerz,  
14 Und die Erde, die Mutter so schön und bleich,  
15 Küßt das Kindlein und läßt's nicht los,  
16 Zieht es herzinnig in ihren Schooß  
17 Und bettet es drunten gar warm und weich  
18 Still unter Blumen und Moos. —

(Lyrikkompass: Auf meines Kindes Tod. Abgerufen am 29.05.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/14332>)